

Freigabe: Eigenbetrieb Kultur im  
Landkreis Ravensburg

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Kultur 20.10.2015 Kenntnisnahme Ö  
im Landkreis Ravensburg

### **Saisonrückblick 2015**

- a) Betriebsteil Bauernhaus-Museum**
- b) Betriebsteil Schloss Achberg**

#### **a) Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg**

*Vorbemerkung: Die Museumssaison 2015 endet am 09.11. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Sitzungsvorlage stehen zwei Wochenendveranstaltungen (11.10.: Apfel- und Kartoffeltag / 07./08.11.: Hausschlachtung), das Herbstferienprogramm sowie vier Wochen Tagesgeschäft mit vielen Schülergruppen und weiteren Buchungen aus. Daher haben einige Zahlen im folgenden Rückblick den Charakter einer auf Basis von Durchschnittswerten der Vorjahre erstellten Schätzung.*

#### 1. Sonderausstellung „Mensch und Biene“

Die Beziehungen zwischen Mensch und Biene beschränkten sich im Laufe der Geschichte keineswegs auf ihre Rolle als hoch geschätzter Honiglieferant. Die Sonderausstellung des Bauernhaus-Museums wirft in dreißig kurzen Kapiteln Schlaglichter auf ganz unterschiedliche Aspekte des Zusammenlebens von Mensch und Biene – die Bedeutung der Biene in Märchen und Fabeln, ihre Rolle als Symbol in Politik, Religion oder Volkskunst. Die Geschichte der Imkerei wird genauso thematisiert wie die Rolle von Honig und Wachs im täglichen Leben der Menschen. Natürlich fehlt auch die über hundertjährige Geschichte der Biene Maja nicht in der Ausstellung. Auch aktuelle Themen wie die besonders für unsere Region wichtige Rolle der Bienen beim Erhalt der Streuobstwiesen oder die Brisanz des Bienensterbens und seine Folgen für den Menschen greift die Ausstellung auf. Zur Sonderausstellung ist ein 84 Seiten umfassendes Begleitbuch erschienen.

Die Sonderausstellung „Mensch und Biene“ ergänzt thematisch sehr eng das historische Bienenhaus aus Neuravensburg (erbaut 1903), das im Winter 2014/2015 durch die Versetzung in das Bauernhaus-Museum vor dem bevorstehenden Abriss an seinem Originalstandort in Neuravensburg bewahrt werden konnte. Es wurde am neuen Standort wieder aufgebaut, fachgerecht restauriert und mit einer weitestgehend originalgetreuen Einrichtung versehen. Seit Saisonbeginn ist es für Besucher zugänglich. Die komplette Finanzierung dieses Projekts in Höhe von etwa 35.000 € wurde

dankenswerter Weise durch die Fördergemeinschaft Bauernhaus-Museum Wolfegg e.V. übernommen, die damit ein weiteres Kulturdenkmal und erhaltenswertes Zeugnis ländlichen Bauens durch seine Versetzung in das Museum retten konnte. „Belebt“ wird das Bienenhaus seit dem Frühjahr dieses Jahres durch zwei Bienenvölker, die von den drei Museumsimkern des Bauernhaus-Museums betreut werden und dieses Jahr einen sehr guten Ertrag von fast 70 kg „Museumshonig“ abwarfen.

Ein dritter Baustein des Schwerpunktthemas Bienen stellt ein neuer Heckenlehrpfad dar, der die Wegführung zum Bienenhaus für die Besucher nicht nur attraktiver gestalten soll, sondern mit seinen fünf teils interaktiven Tafeln die Bedeutung des Naturraums Hecke mit verschiedenen Aspekten zum Thema Flora, Fauna und Nutzung durch den Menschen veranschaulicht.

Ergänzt wurde das Bienen-Jahr 2015 im Museum durch ein Begleitprogramm mit zahlreichen Führungen, Vorträgen, Ferienprogrammtagen, einem großen Veranstaltungssonntag zum Thema „Bienen, Fische, Wildtiere“ und nicht zuletzt einem eigens konzipierten museumspädagogischen Angebot „Von der Blüte bis zum Honig“, das sich v.a. bei Grundschulen großer Beliebtheit erfreut.

Auch die große **Sonderausstellung „14/18 Erinnerungen an einen Weltkrieg“** im Ausstellungstrakt des historischen Gebäudes Hof Reisch wurde in der Museumssaison 2015 noch präsentiert und stieß weiterhin auf reges Interesse der Besucher.

## 2. Interreg IV-Projekt „Die Schwabenkinder“ und Folgeprojekt „Arbeitsmigration nach 1945“ im Rahmen des Interreg V-Förderprogramms

Am 31.03. fand das Schwabenkinder-Projekt durch das Ende der Interreg-IV-Förderperiode der Europäischen Union einen offiziellen Schlusspunkt. Bei einem Abschlusstreffen eines Großteils der Projekt- und Kooperationspartner aus den fünf teilnehmenden Ländern in Wolfegg wurde ein einhellig überaus positives Fazit des Projekts gezogen und unabhängig vom Ende der Förderperiode ausdrücklich die Bereitschaft zur künftigen, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bekräftigt.

Sichtbares Zeichen dieses Ansinnens ist auch die mobile Schwabenkinder-Wanderausstellung des Bauernhaus-Museums, die zu Jahresbeginn fertig gestellt wurde, von hier aus auf Reisen geschickt wird und nach der Eröffnung und ersten Station im Landratsamt Ravensburg im Verlauf des Jahres 2015 drei weitere Ausstellungsstationen absolviert hat (Stadt Rheinfelden, Euregio-Fest in Hall/Tirol, Stadtmuseum Dornbirn). Weitere Stationen für das Jahr 2016 sind bereits fixiert.

Das Bauernhaus-Museum Wolfegg hat im Jahr 2015 die Vorbereitungsarbeiten für ein weiteres grenzüberschreitendes Projekt im Rahmen des neuen EU-Förderprogramms Interreg V (Laufzeit 2015 bis 2019) begonnen. Es soll inhaltlich an die Aufarbeitung der Schwabenkinder-Thematik anknüpfen und sich mit der Arbeitsmigration in die ländlichen Regionen Oberschwabens, des württembergischen Allgäus und des benachbarten Vorarlbergs nach 1945 auseinandersetzen. Als Projektpartner stehen aus dem Kreis der früheren Schwabenkinder-Partner die Montafoner Museen und das Klostertal Museum Wald am Arlberg fest, neu hinzu gestoßen ist mit dem Vorarlberg Museum in Bregenz sicherlich eines der renommiertesten und innovativsten Häuser des Bodensee- und Alpenraums.

## 3. Veranstaltungen

Einen wichtigen Anteil an der Besucherzahl der Museumssaison 2015 haben die Besucher der Veranstaltungstage im Museum. Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm während der gesamten Saison trug dazu ebenso bei, wie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit für die einzelnen Veranstaltungen. Erfahrungsgemäß hängt der Erfolg dieser Veranstaltungstage auch von einigen nicht beeinflussbaren Fakto-

ren, v.a. der Witterung und möglicherweise parallel stattfindenden Veranstaltungen, die sich an ein ähnliches Zielpublikum richten, ab. Leider waren einige Großveranstaltungen der Museumssaison 2015 wie der Kräuter-und Blümlermarkt oder das Museumsfest in diesem Jahr durch schlechtes Wetter in starkem Maß beeinträchtigt was sich in einem signifikanten Rückgang der Tagesbesucher an diesen Veranstaltungen niederschlug. Bei den Veranstaltungen mit guter Witterung konnte das Besucherniveau der Vorjahre erneut erreicht bzw. leicht gesteigert werden. Erstmals in dieser Form durchgeführt wurde Anfang Juli die „Wolfegger Kultur-und Museumsnacht“ in Kooperation mit der Gemeinde Wolfegg, dem Automuseum Fritz B. Busch und dem Fürstlichen Haus. Trotz hochsommerlicher Temperaturen lockte die Veranstaltung über 1.000 Besucher nach Wolfegg und soll nach derzeitigem Stand im zweijährigen Turnus etabliert werden. Zahlenmäßig unter den Veranstaltungen der Museumssaison 2015 waren mit großem Abstand das 6. Eseltreffen am 19. und 20.09.2015. Die Veranstaltung vermochte an beiden Tagen gemeinsam knapp 20.000 Besucher in das Museum zu locken, eine bis dato noch nicht erreichte Zahl an einem Veranstaltungswochenende, der das Museum und alle Beteiligten vor größte Herausforderungen stellte um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

#### 4. Museumspädagogik

Das museumspädagogische Angebot des Bauernhaus-Museums Wolfegg erfreute sich in der Museumssaison 2015 einer weiterhin großen Nachfrage. Bei den gebuchten Aktionen durch Schulen und Kindergärten konnte das Museum eine Zunahme um ca. 15% (Stand Oktober) verzeichnen. Erfreulich ist die auch im vierten Jahr nach Eröffnung konstant hohe Nachfrage nach Führungen und Praxisangeboten im Rahmen des Schwabenkinder-Projekts, durch die es gelang es sowohl Schulen und Bildungseinrichtungen über die Region hinaus, als auch höhere Klassenstufen von Realschulen, Gymnasien und anderer Schultypen für einen Besuch des Museums zu gewinnen.

Im Rahmen des Schwerpunktthemas Bienen wurde ein neues museumspädagogisches Angebot mit dem Titel „Von der Blüte zum Honig“ konzipiert und realisiert, welches sich vornehmlich an Grundschulen richtet.

Im Fokus standen auch 2015 die Ferienprogramme des Museums, die sich als „Besuchermagnet“ in der Region und zunehmend auch darüber hinaus etabliert haben. Hier konnten die Zahlen der Vorjahre mit Ausnahme des Sommerferienprogramms, das durch die Auswirkungen der hochsommerlichen Hitzeperiode beeinträchtigt war, übertroffen werden. Insgesamt stellen knapp 7.800 Besucher (unter Einbeziehung einer Prognose für das noch ausstehende Herbstferienprogramm) das zweitbeste Jahr insgesamt dar.

Ferienprogramm	2015	2014	2013	2012
Osterferienprogramm	774	739	373	615
Pfingstferienprogramm	1322	1174	537	757
Sommerferienprogramm	5141	5805	5178	4863
Herbstferienprogramm	550 (Prognose)	653	447	262
	7787	8371	6535	6497

Ein weiteres wichtiges Projekt der Museumssaison 2015 war die Realisierung des Ferienprogramms „Hier daheim, dort zuhause“. Das Projekt hat zum Ziel, Migranten

als neue Besuchergruppe für das Museum zu gewinnen. Dies soll durch spezielle, familienorientierte Angebote in den Ferien und v.a. durch die enge Kooperation mit Kulturvereinen und anderen Migrantenorganisation erreicht werden. Das Konzept des Museums wurde vor zwei Jahren bei einem Wettbewerb der Baden-Württemberg-Stiftung für innovative Ferienprogramme ausgewählt und wird daher über drei Jahre finanziell gefördert. 2015 wurden im Rahmen des Pfingstferienprogramms erneut zwei „internationale Programmtage“ durchgeführt und erfreuten sich eines gesteigerten Zuspruchs der Besucher gegenüber dem Vorjahr. Besonders die Kooperationen mit den Migrantenorganisationen oder beispielsweise dem Asylhelferkreis der Gemeinde Wolfegg gestalteten sich positiv und sollen im nächsten Jahr fortgeführt werden. Das Bauernhaus-Museum ist derzeit landesweit das einzige Freilichtmuseum, das ein spezifisches Programm für Migranten in dieser Form anbietet.

#### 4. Hochzeiten, Vermietungen und Gruppenbesuche

Auch in der Museumssaison 2015 wurde die „Zehntscheuer Gessenried“ für verschiedene Veranstaltungen an Privatpersonen, Firmen oder Institutionen als Räumlichkeit zum Feiern, für Firmenevents oder Tagungen insgesamt 33 mal vermietet – darunter waren 15 Hochzeiten. Auch durch den Landkreis wurde die Zehntscheuer wieder regelmäßig genutzt z.B. für Sitzungen des Kreistags, des Kultur- und Schulausschusses, das Asylhelferfest, das jährliche Mitarbeiterfest des Landratsamts oder verschiedene Mitarbeiter-Workshops. Die Einnahmen durch diese Vermietungen in diesem Bereich konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt bereits zahlreiche feste Reservierungen und Anfragen für die kommende Museumssaison 2016 vor – darunter 15 Hochzeiten.

#### 5. Öffentlichkeitsarbeit

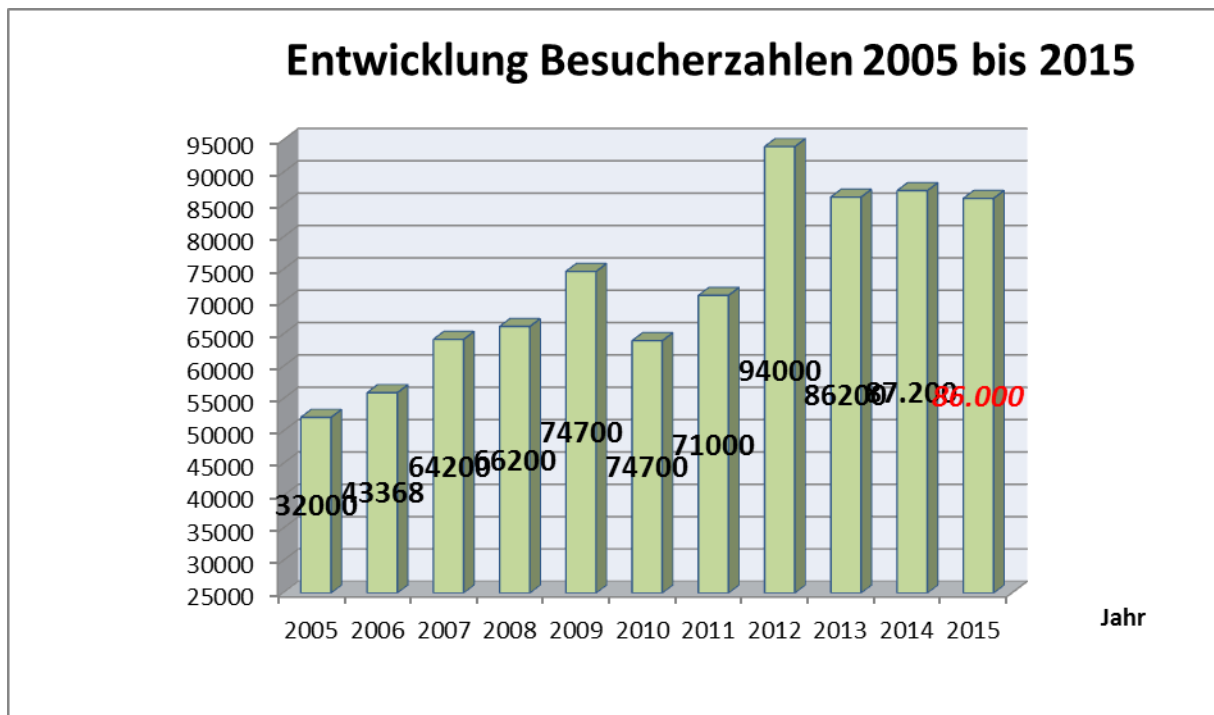
Das Bauernhaus-Museum Wolfegg konnte 2015 seine Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen. Das Museum war häufig in den Medien vertreten, sowohl in der Presse als auch im Radio und Fernsehen. Auf besonderes Interesse stießen in dieser Museumssaison das Jahresthema Bienen und die Großveranstaltungen.

#### 6. Bau-, Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, Lager und Depots

Realisiert wurden im Jahr 2015 verschiedene Restaurierungsmaßnahmen an Museumsgebäuden, so z.B. am Ortgang des Gebäudes Haus Häusing. Restaurierungsmaßnahmen am Sammlungsbestand fanden aus finanziellen Gründen nicht statt. Wichtigste Baumaßnahme im Jahr 2015 war die bereits genannte Translozierung des Bienenhauses aus Neuravensburg. Die Umstrukturierung der derzeitigen Situation des in mehreren Außenlagern und Depots untergebrachten Sammlungsbestandes wurde weiter vorangetrieben. Ein bestehendes Außenlager im Bereich des Wolfegger Bahnhofs (WLZ-Gebäude) wurde im Frühjahr komplett geräumt und anschließend abgerissen. Bis Jahresende ist durch die Kündigung eines Mietvertrags die Räumung eines weiteren Außenlagers zu bewerkstelligen.

#### 7. Besucherzahl 2015 und Entwicklung der Besucherzahlen

Einen durchschnittlichen Besucherzuspruch in der Zeit von Mitte Oktober bis zum Saisonende am 08.11. mit einberechnet wird das Bauernhaus-Museum auch 2016 voraussichtlich die Marke von 86.000 Besuchern erreichen. Dies bedeutet in einer Saison, die stärker als die Vorjahre durch Wetterextreme geprägt war, eine stabil hohe Besucherzahl. Sehr positiv zu werten ist auch die Tatsache, dass in der vierten Saison in Folge der Besucherzuspruch jenseits der 85.000 lag.



## b) Betriebsteil Schloss Achberg

### 1. Ausstellung „Aufbruch ins Freie“

Am 18.04. wurde mit der Museumssaison zusammen die Ausstellung „Aufbruch ins Freie. Künstlerkolonien in Deutschland um 1900“ eröffnet, die die gesamte Saison über, bis zum 18.10.2015, zu sehen war. Die von der Kunsthistorikerin Doris Blübaum M. A. (Schwerin) kuratierte Schau würdigte die Künstlerkolonien als Orte des Aufbruchs, an denen Generationen von Künstlerinnen und Künstlern sich von Landschaften fern der Städte inspirieren ließen, die Ursprünglichkeit der Natur und des Landlebens sowie die Gemeinschaft Gleichgesinnter suchten. Ausgehend von dem europaweit wirksamen Vorbild der französischen Schule von Barbizon (ab 1820) wurden auf Schloss Achberg Arbeiten aus den seit der Jahrhundertmitte entstandenen deutschen Künstlerkolonien in Ahrenshoop, Dachau, Hiddensee, Nidden, Schwaan, Schreiberhau und Worpsswede präsentiert, mit einem Schwerpunkt auf der Blütezeit um 1900. Die Ausstellung machte die sich wandelnde Kunstauffassung sichtbar, die Authentizität und Unmittelbarkeit favorisierte. Sie beleuchtete Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Künstlerkolonien und machten ihre Enge aber auch die Freiräume, die sie gerade für Künstlerinnen in dieser Zeit boten, deutlich. Anders als die wenigen bisher versuchten Gesamtdarstellungen des Phänomens in Ausstellungen, Tagungen und Veröffentlichungen wurden die Künstlerkolonien nicht nacheinander, sondern anhand thematischer Schwerpunkte gezeigt. Zu sehen waren über 140 Exponate – Gemälde, Arbeiten auf Papier und Fotografien u.a. von Rudolf Bartels, Richard Birnstengel, Elisabeth Büchsel, Camille Corot, Charles-François Daubigny, Alfred Heinsohn, Adolf Hölzel, Arthur Langhammer, Carl Malchin, Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Paul Müller-Kaempff, Theodore Rousseau, Heinrich Vogeler, Max Wislicenus und Julie Wolfthorn.

Diese wurden dank großzügiger Unterstützung von 23 öffentlichen und privaten Leihgebern in ganz Deutschland ermöglicht, die sich überzeugen ließen, ihre Schätze sechs Monate zu entbehren, insbesondere durch die Große Kunstschau Worpsswede, die Worpssweder Kunststiftung Friedrich Netzel, den Zweckverband Dachauer Galerien und Museen, das Kunstmuseum Schwaan, das Schlesische Mu-

seum zu Görlitz und die Sammlung Christoph Müller, Berlin. Zur Ausstellung erschien ein reich illustrierter Katalog (127 Seiten, 15 €, ISBN 978-3-944685-03-8), der Beiträge der Kuratorin, der renommierten Expertin Prof. Dr. Erika Rödiger-Diruf und des Schloss-Achberg-Teams enthielt.

## 2. Museumspädagogik

Für Schulklassen wurde eine Kombination aus einem Ausstellungsbesuch mit einem Kreativ-Workshop angeboten – seit Jahren das mit Abstand erfolgreichste Format in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schloss Achberg. Ein Kinder-Kunstführer lud wieder zum selbständigen Entdecken der Ausstellung ein. In den Schulferien fand das Kinderatelier „Farbe Form Papier statt“, bei dem der Zuspruch in den kommenden Jahren noch besser werden sollte. Ausgesprochen gut angenommen wurden die nicht ausstellungsbezogenen Angebote: Die Schlossrallye mit Wappen-Werkstatt, die Familienführungen, das Land-Art-Projekt und eine moderne Form der (GPS-unterstützten) Schnitzeljagd, ein sogenanntes „Geocaching“ rund um Schloss Achberg.

## 3. Veranstaltungen

Das Begleitprogramm zur Ausstellung umfasste eine Autorenlesung mit dem Bestsellerautor Klaus Modick am 25.4., der seinen in Worpswede spielenden Künstlerroman „Konzert ohne Dichter“ vorstellte. Neben den offenen Führungen durch die Ausstellung an Sonn- und Feiertagen wurden Führungen mit der Kuratorin mit Doris Blübaum M.A. sowie thematische Sonderführungen zu den Schwerpunkten „En plein air: Die Farben der Natur“ zur Landschaftsmalerei sowie über „Unerschrockene Künstlerinnen um 1900“ angeboten. Neben dem Kinderprogramm gab es spezifische Erwachsenen-Angebote wie der zweitägige Workshop nach der Munari-Methode. Im Rahmen des Bodenseefestivals, das 2015 unter dem Motto „Böhmen am See“ die Musik- und Kulturtradition Tschechiens in den Mittelpunkt stellte, fanden ein literarisch-musikalischer Salon (1.5.), ein Konzert des Da Ponte-Oktetts u.a. mit Harmoniemusik zur „verkauften Braut“ (8.5.) und ein umjubeltes Konzert (23.5.) der diesjährigen *artists in residence*, des Pavel Haas Quartet, statt. Für ein Kinderkonzert waren am 26.4. Nikolaus Maler und sein Trio Rosso zu Gast, die den kleinen Zuhörern „Peter und der Wolf und andere musikalische Märchen“ darboten. Ein weiteres Kinderkonzert führten am 7.6. Patricia Prawit und die Ritter Rost Band auf. Den Klassischen Herbst eröffnete ein Recital der jungen US-amerikanischen Pianistin Claire Huangci (4.9.) gefolgt von dem Duo Peter Hörr (Violoncello) und Florian Uhlig (Klavier, 18.9.). Am 2.10. überraschte das einzigartige Duo des Tubisten Andreas Hofmeir und des Harfisten Andreas Mildner. Zum Saisonabschluss war das renommierte (Klavier-) Trio Jean Paul zu Gast.

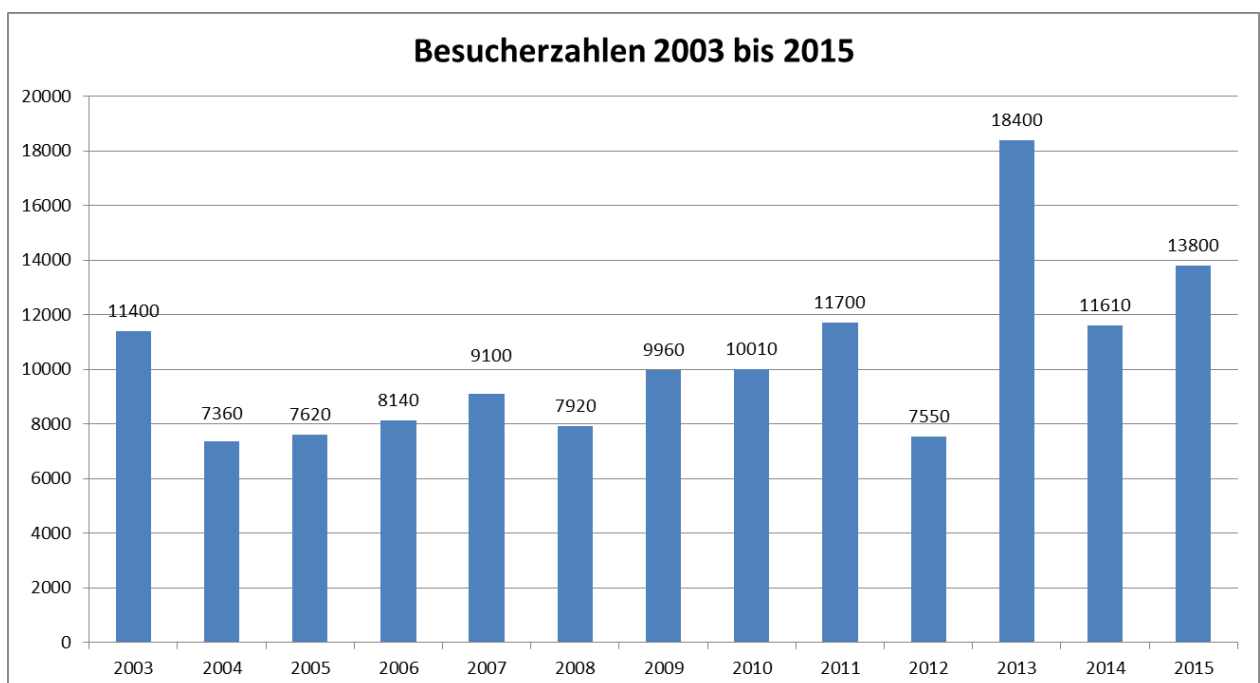
## 4. Jubiläum „20 Jahre Kulturarbeit auf Schloss Achberg“

2015 feierte Schloss Achberg sein 20jähriges Bestehen als Kultur- und Veranstaltungsstätte sowie beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie. Das Jubiläum wurde von einer eigenen Veranstaltungsreihe begleitet, in der die Mitarbeiter des Hauses Einblicke in das Schloss, seine Geschichte, seine Umgebung und die verschiedenen Facetten des Kulturbetriebs an diesem besonderen Ort gaben. „Bilder, die man lesen kann“ (M. Eiden) erschloss Wappen und Symbole im Schloss, unter „Von Nagel zu Nagel“ (M. C. Maurer) wurden Geschichten und Anekdoten aus 20 Ausstellungsjahren erzählt, Restauratorin B. Hecht-Lang bot einen „Blick in die Restaurierungswerkstatt“ an, Hausmeister B. Lehle zeigte unbekannte Ecken des Schlosses „Vom Keller bis zum Giebel“. Auf zwei der 2014 angeschafften Medienstationen konnten Besu-

cher die 18minütige Präsentation „20 Jahre Kultur auf Schloss Achberg“ ansehen. Ein Höhepunkt zum Jubiläum war der landesweite Schlosserlebnistag "Schloss in Weiß" am 21. Juni mit einem künstlerischen, musikalischen und kulinarischen Programm für Groß und Klein rund um die Farbe Weiß. Dauerhaftes greifbares Ergebnis des Jubiläums ist der neue, 36 Seiten und zahlreiche Abbildungen umfassende Kunstführer „Schloss Achberg - vom Glück begünstigt. Rundgang durch ein barockes Schmuckstück“, der im angesehenen Fink-Verlag erschien (4 €, ISBN 978-3-89870-936-1); er konnte dank der Förderung der OEW und der Fördergemeinschaft realisiert werden.

### 5. Die Saison 2015 in Zahlen

Mit rund 14.000 Besuchern (Prognose zur Fertigstellung der Sitzungsvorlage am 7.10.) erzielte Schloss Achberg das zweitbeste Ergebnis seit der Gründung des Eigenbetriebs.



Der Katalog verkaufte sich rund 850 Mal. 678 Besucher bei den 7 klassischen Konzerten und 224 bei den beiden Kinderkonzerten bedeuten eine ausgezeichnete Auslastung von 91 %. Es fanden 9 gebuchte und 8 reguläre Schlossführer, 27 reguläre und 41 gebuchte Ausstellungsführungen statt. Dazu kamen 34 Workshops für insgesamt 46 Schulklassen, deren Transport nach und von Schloss Achberg die Kreis-sparkasse mit über 9.200 € großzügig unterstützte. Die Aufmerksamkeit der Schulen für die Angebote äußerte sich auch im guten Besuch zweier Sonderführungen durch 34 Lehrerinnen und Lehrer. 14 standesamtliche Trauungen im Rittersaal sowie 19 Vermietungen und Bewirtungen verbesserten die Umsatzerlöse und trugen zur Wirkung von Schloss Achberg als lebendigem Kulturzentrum bei; viele Gruppen können als Multiplikatoren gelten, so z.B. Rotary-Clubs, Lindauer Nobelpreisträgertagung, Klinikum Memmingen, Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule, Kreis-sparkasse Ravensburg oder eine Steuerkanzlei. Etwa 160 Beiträge in der regionalen Presse, in überregionalen Magazinen und im Rundfunk sowie auf Kunst- und Museumwebsites belegen die große und medial ausschließlich positive Resonanz der Ausstellung und des Veranstaltungsprogramms. Ein Pressespiegel wird derzeit erstellt und bis Jahresende an die Ausschussmitglieder und die Leihgeber versendet.

